

Rente + Pension ?

Beitrag von „golum“ vom 22. Januar 2023 08:12

Zitat von Schmidt

Lustig, wie hier wieder so getan wird, als sei jeder Lehrer ein krasser High Performer, der ganz selbstverständlich mit einem Anglistik Master die Karriereleiter rauffällt. "Die freie Wirtschaft" zieht nicht davon. Ein kleiner Teil hoch motivierter und gut ausgebildeter Angestellter verdient mehr als ein Lehrer im Beamtenverhältnis. Die allermeisten studierten Arbeitnehmer verdienen auch mit 50 Jahren weniger, als ein Lehrer.

Bei Juristen hängen die Einkommensmöglichkeiten erheblich vom Rechtsgebiet und auch vom Examensergebnis ab. Mit dem Gehalt von Großkanzleien kann das Lehrergehalt nicht mithalten. Mit dem Gehalt, das sich ein kleiner selbstständiger Anwalt auszahlen kann bzw. dem Gehalt einer kleinen bis (je nach Region) mittleren Kanzlei im Sozialrecht hingegen schon.

Und der eigentliche Punkt: wenn man etwas anderes arbeiten will, dann bitte sehr. Ich bin gerne Lehrer; das habe ich mir ausgesucht. Ich müsste nicht als Lehrer arbeiten, mache ich aber, weil mir das Gesamtpaket gut gefällt. Inklusive dem Gehalt, das vollkommen in Ordnung (und sicher) ist.

Zu deinem ersten Abschnitt: Es hängt sehr stark von den Fächern ab. Das soll nicht despektierlich klingen! Es gibt aber eben auch unterschiedliche Gehaltsperspektiven in der freien Arbeitswelt, die von den eigenen Interessen und dann von der Fächerwahl abhängen. Wenn jemand Interesse an Geschichte und Archäologie hat, ist diese Person in der Regel sicherlich deutlich besser als Lehrkraft bezahlt, als wenn draußen um eine der wenigen Stellen gerungen werden muss (ich kenne ein paar Menschen, die in der Museumspädagogik, Gestaltung von Ausstellungen und Archäologie arbeiten, daher das Beispiel). Jemand im technischen Bereich hat - am Anfang seines Berufslebens - ganz andere Möglichkeiten der Weichenstellung Richtung gutes Gehalt.

Juristen: Jepp.

Noch ergänzend: Die kleine Gruppe in der Staatsanwaltschaft und am Gericht ist dann für den öffentlichen Dienst beim Gehalt eine Ausnahme nach oben.

Deinem dritten Punkt stimme ich zu. Ich mag den Job. Die Bezahlung ist für uns in Ordnung.

Und wer sich vergleichen möchte: [Hier gibt es einen Einkommensvergleich für D.](#) Etwas nach unten scrollen.

[Schmidt](#) Sorry! Habe eben erst gesehen, dass du das Original in einem anderen Beitrag auch verlinkt hast!

Was mich hier nur stört: Es ist nicht klar, ob das 13. Monatsgehalt - das ja auch bei direkten Gesprächen zu dem Thema gerne vergessen wird und in meinem Fall (wenn ich noch draußen wäre) mehrere 100 € mehr Netto pro Monat ausmachen würde - mit in den einzelnen Monat eingerechnet ist.

Wenn man dann das eigene Familieneinkommen (nach KK) mit der Verteilung "mit Hochschulabschluss" vergleicht, landet man in der Regel ziemlich mittig +/- . Dieser Vergleich (Hochschulabschluss) ist wichtig, um die Gruppe mit ähnlichem Abschluss zu sehen.

Das entspricht meiner alltäglichen Wahrnehmung und dem Vergleich zu früher draußen: Doch ziemlich ok und die Möglichkeiten und Gefahren des freien Lebens sind in beide Richtungen abgepuffert.

Noch ein PS: Der Vergleich mit anderen Menschen mit Staatsexamen ist ein bisschen übertrieben. Wir sollten uns schon ganz allgemein mit anderen mit Hochschulabschluss vergleichen. Müssen das Staatsexamen jetzt wirklich nicht überhöhen.